

Predigt zur Erklärung der Übernatürlichkeit

vor allem der nicht so offensichtlichen

Ich habe ja ein Papier herausgegeben zum Thema Übernatürlichkeit, und es ist genau eine Seite voll. Das habe ich von Präsident Eisenhower gelernt, der gesagt hat:

Was nicht auf einer einzigen Manuskriptseite zusammengefasst werden kann, ist weder durchdacht noch entscheidungsreif. Dwight David Eisenhower

So eine Zusammenfassung erklärt natürlich zu wenig. Also beschreibe ich heute morgen drei übernatürliche Dinge, auf die man vielleicht beim Begriff „Übernatürlichkeit“ nicht so schnell kommen würde.

EINHEIT

Die erste Komponente, die jetzt endlich mal Übernatürlichkeit braucht, ist die Einheit.

Die Einheit hat eine Aufgabe. Diese Aufgabe ist beschrieben in Joh 17,21

21 damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.

Nun ist die Bibel nicht die Einzige, die die Wichtigkeit von Einheit erkannt hat.

Die Fußballmannschaft von Bayern München kann nicht gewinnen, wenn sie nicht ein hohes Maß an Einheit haben. Die werden vor dem Spiel richtig auf die Einheit eingeschworen: Auf ein einheitliches Ziel, auf eine einheitliche Strategie, auf eine einheitliche Haltung gegenüber dem Gegner.

Ein Gesangsverein oder ein Symphonieorchester können nicht gemeinsam Musik machen, wenn sie nicht ein hohes Maß an Einheit haben. Da darf kein einziger aus der Reihe tanzen. Um die Einheit dort herzustellen, haben die extra einen Dirigenten, der aus den vielen Individuen eine Einheit formt.

Bei einem Autohersteller muss absolute Einheit herrschen über das herzustellende Auto. Da können nicht ein paar Mann auf die Idee kommen, auf die nächsten 5 BMW hinten eine Ladefläche wie bei einem Kipplaster einzubauen. Weils doch auch ganz hübsch ist, und vielleicht kann es jemand brauchen.

Bei einer Armee geht es sogar soweit, da kommst du vors Kriegsgericht, wenn Du den Gehorsam verweigerst und damit die Einheit störst.

Vergleich zur Gemeinde

Und jetzt spricht Jesus hier von der Einheit der Gemeinde. Und diese Einheit soll so besonders sein, dass die Welt daran erkennt, dass Gott Jesus gesandt hat.

Das heißt, die Einheit der Gemeinde muss größer sein als die Einheit in der Mannschaft von Bayern München.

Die Einheit der Gemeinde muss größer sein als die Einheit der amerikanischen Armee.

Und das steht ja auch da:

21 damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir,

Die Einheit der Gemeinde soll so sein wie die Einheit zwischen Gott und Jesus.

Und die Einheit zwischen Gott und Jesus war ja nun nicht von Kompromissen geprägt. Jeder gibt ein bisschen nach, und am Ende einigen wir uns in der Mitte. Gott macht keine Kompromisse, noch nicht einmal mit seinem Sohn.

Was man uns erzählt hat

Und da hat man uns jahrzehntelang erzählt, eine solche Einheit wie die zwischen Gott und Jesus müssten wir als Gemeinde anstreben

- durch Mühegeben
- durch Rücksichtnahme
- durch Kompromisse
- durch Verzicht auf das Durchsetzen eigener Wünsche
- durch Geduld
- durch Disziplin
- durch das Einschwören auf gemeinsame Ziele und Werte

Also wie bei Bayern München.

Weltliche Mittel, weltliche Methoden.

Und die sollten dann zu einer Einheit führen, die stärker ist als die Einheit der russischen Armee, weil die Einheit ja deutlich machen soll, dass Gott Jesus gesandt hat.

Und weil wir das nie geschafft haben, hatten wir immer ein schlechtes Gewissen. Das war dann das „Leben im Überfluss“, das Jesus uns versprochen hatte: Beschämung, weil wir das mit der Einheit nicht hingekriegt haben.

Und das muss aufhören, dass man von uns verlangt, dass wir mit weltlichen Methoden göttliche Größe erreichen.

Mit weltlichen Methoden erreicht man die Tabellenspitze oder gewinnt einen Krieg. Aber man kann mit weltlichen Methoden keine Einheit produzieren, die den auferstandenen Jesus verkündigt.

Und so sagt Jesus das jetzt ja auch: Joh 17,22-23

22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind

Die Herrlichkeit, die Gott dem Jesus gegeben hat, die hat Jesus uns gegeben, und das soll zur Einheit führen.

Einheit kommt zustande durch Herrlichkeit, nicht durch Mühe geben.

Und Herrlichkeit meint hier nicht Schönheit oder Glanz, sondern Herrlichkeit meint die Summe der Eigenschaften Gottes.

Alles das, was Gott dem Jesus an Kraft gegeben hat, hat **der** der Gemeinde gegeben.

Alles, was Gott dem Jesus an Weisheit gegeben hat, hat der der Gemeinde gegeben.

Alles, was Gott Jesus an Liebe gegeben hat, hat Jesus der Gemeinde gegeben.

Zusammengefasst kann man sagen und sagt auch Jesus: Eigentlich hat Jesus sich selbst mit seinen ganzen Eigenschaften der Gemeinde gegeben.

23 — ich in ihnen und du in mir —, dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

Wenn die Gemeinde den einen Christus in seiner Fülle hat, entsteht Einheit von ganz alleine, weil der Eine Christus nicht mit sich streiten kann.

Zusammenfassung

Die Einheit der Gemeinde, an der die Welt erkennen soll, wie sehr Gott uns liebt und dass Gott Jesus gesandt hat, die entsteht nicht durch weltliche Bemühungen wie Rücksichtnahme oder Kompromisse. Durch sowas entstehen Gesangsvereine.

Die Einheit der Gemeinde entsteht durch Herrlichkeit. Durch göttliche Herrlichkeit. Und daran werden die Leute dann erkennen, dass hier Gott zu Hause ist.

LIEBE

Joh 13,34-35

34 Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.

35 Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Die Liebe, die hier beschrieben ist, muss größer sein als alle andere Liebe auf der Welt.

Denn man wird an dieser Liebe erkennen, dass wir Jesu Jünger sind.

Und wenn wir jetzt irgendeine unglaublich harmonische Gruppe haben – eine Familie, eine Selbsthilfegruppe, eine Dorfgemeinschaft, was auch immer – eine Gruppe, die mehr Liebe hat als wir in der Gemeinde – dann wären die Mitglieder dieser Gruppe plötzlich Christen, obwohl sie an wiedergeborene Schinkenbrötchen glauben, weil ihre Liebe größer ist als unsere.

Die Liebe in der Gemeinde muss größer sein als die Liebe in jeder anderen Gruppe oder Gemeinschaft. Die Liebe in der Gemeinde muss darum göttlich sein. Übernatürlich.

Na gut, das stand ja ohnehin schon da: „dass Ihr einander liebt, **wie ich euch** geliebt habe“. Und Jesus war eben nicht nur ganzer Mensch, sondern er war auch ganzer Gott. Und damit war die Liebe, mit der er uns geliebt hat, göttlich. Und darum erkennt man an dieser Liebe auch, dass wir Jünger Jesu sind und nicht nur, dass wir ein hohes Harmoniebedürfnis haben.

Und wenn Jesus keine Sünden hatte, dann muss seine Liebe perfekt gewesen sein. Wenn er nicht perfekt geliebt hätte, hätte er Sünde gehabt. Folglich muss seine Liebe mehr als menschliche Liebe gewesen sein. Und wenn Jesus dann sagt, dass wir so lieben sollen wie er, dann brauchen wir dazu göttliche Liebe. Übernatürliche. Nicht unsere eigene.

1.Kor 13

Das Ende von 1.Kor 12 heißt so:

29 Sind etwa alle Apostel? Alle Propheten? Alle Lehrer? Haben alle <Wunder>kräfte?
30 Haben alle Gnadengaben^A der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Legen alle aus?
31 Eifert aber um die größeren Gnadengaben^{Aa}!

Und einen Weg noch weit darüber hinaus zeige ich euch:

Das Hohelied der Liebe

13 Wenn ich in den Sprachen^A der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe

Und dann kommt, als ein Weg weit darüber hinaus, die Liebe. Ein Weg weit über Heilungen, weit über Wunder, weit über Prophetie. Und da haben uns die Leute doch tatsächlich jahrzehntelang erzählt, dass wäre jetzt die Liebe, die durch mein Bemühen zustande kommt.

Also wir haben die Gnadengabe der Heilung, wir haben Wunderkräfte, und dann gibt es einen Weg weit darüber hinaus, und das soll dann mein jämmerliches Bemühen sein,

- freundlich zu sein
- und höflich
- und nicht alles zu sagen, was ich denke
- und tief durchatmen wenn mir wieder einer blöd kommt.

Und dann heißt es über diese Liebe: 1.Kor 13,7

7 sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.

Daran sind schon Mahatma Ghandi und Martin Luther King gescheitert, aber das soll dann meine kläglichen Liebesbemühungen wiedergeben.

Eine Liebe, die **das** leistet: alles zu ertragen, alles zu glauben und alles zu hoffen, das ist keine Liebe zum Selbermachen.

1.Kor 13,8

8 Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.

Wenn die Liebe niemals vergeht, kann das ja nicht mein menschliches Bemühen sein. Das vergeht nämlich glücklicherweise gleichzeitig mit mir.

Aber wenn die Liebe jetzt die göttliche Liebe in mir wäre – die göttliche Liebe ist ja in der Tat ewig haltbar, und wenn die in mir ist, dann schafft die es natürlich auch über die Grenze des Todes rüber.

Und **dass** die göttliche Liebe in mir ist, steht in Röm 5,5

5 ~~die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn~~ die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

Da haben wir zweimal übernatürlich in einem Satz: es ist die Liebe **Gottes**, die ausgegossen wurde in unsere Herzen, und es geschah durch den **Heiligen Geist**.

Zusammenfassung Liebe

Es muss Schluss sein damit, dass man uns ein schlechtes Gewissen macht, weil wir nicht genug lieben und weil man darum nicht erkennen kann, dass wir Jesu Jünger sind.

Dass wir Jesu Jünger sind, muss man daran erkennen, dass wir übernatürliche Liebe haben, göttliche Liebe. Dann hat das Ganze auch eine gewisse Logik: An der übernatürlichen Liebe erkennt man, dass wir Jünger eines Übernatürlichen sind.

FRIEDEN

Beim Frieden ist die Übernatürlichkeit zumindest bekannter. Man kriegt zwar in der Gemeinde immer noch Ärger, wenn man sagt, die Leute sollen ihre weltlichen Friedensbemühungen einpacken, weil die zu mickrig sind. Aber die Bibelstellen sind zumindest bekannt, auch wenn das die Leute nicht davon abhält, mit den Zahnstochern weltlicher Friedensbemühungen gegen all den Unfrieden im Leben anzukämpfen. Joh 14,27

27 Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. ~~Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.~~

Da ist die Übernatürlichkeit so deutlich hervorgehoben, dass man wenig dagegen sagen kann. Wenn Jesus sagt „nicht wie die Welt gibt“, dann bleibt außer übernatürlichem Frieden nicht viel übrig.

Ebenso bekannt ist der übernatürliche Frieden aus Phil 4,7

7 und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus. —

Wenn der Friede allen Verstand übersteigt, dann ist er offensichtlich übernatürlich und kann auch nicht erklärt werden.

Der kann auch nicht beschrieben werden.

Der kann auch nicht definiert werden.

Der ist nämlich übernatürlich, und Übernatürliches kann man mit der natürlichen Sprache schlecht beschreiben.

ZUSAMMENFASSUNG

Ich habe ein sehr komprimiertes Papier zum Thema Übernatürlichkeit herausgegeben, das sehr wenig erklärt hat, weil es eben nur die Zusammenfassung ist.

Heute morgen habe ich drei Dinge genannt, die sehr eng zusammen hängen: Die Einheit, die Liebe und der Frieden.

Diese drei Dinge haben ja große Überschneidungen. Es sind letztlich die 3 großen Dinge, die die Atmosphäre in der Gemeinde beschreiben, wenn eine Gemeinde von Übernatürlichkeit geprägt ist.

Im Grunde kann man fast sagen, dass diese 3 Dinge die drei Seiten einer Pyramide sind.

Und in meiner Bibel sind diese 3 Seiten übernatürlich.

Und darum wünsche ich mir das für die Gemeinde genauso.